Praxisstudie zum Gebrauch
des Evangelischen Gesangbuches
Auf dem Weg zwischen empirischer Studie
zum Evangelischen Gesangbuch und Leitlinien für
die Erarbeitung eines neuen Gesangbuches
April 2017
Anneliese Hergenröther

Praxisstudie zum Gebrauch des Evangelischen Gesangbuches

- Auf dem Weg zwischen empirischer Studie zum Evangelischen Gesangbuch
und Leitlinien für die Erarbeitung eines neuen Gesangbuches –

Überblick:

1) Einleitung
2) Die Situation der Kirchengemeinden im Blick auf das Evangelische Gesangbuch
3) Wahrnehmungen in den befragten Kirchengemeinden
4) Tabelle zum Gebrauch der EG-Lieder in ausgewählten Gemeinden
5) Auswertung, Ergebnisse, Einschätzungen
6) Folgerungen für die Weiterarbeit im Blick auf die Entwicklung von Leitlinien zur Erarbeitung eines neuen Gesangbuches
7) Anmerkungen – Verwendete Literatur – Bildnachweis – Dank

1) Einleitung

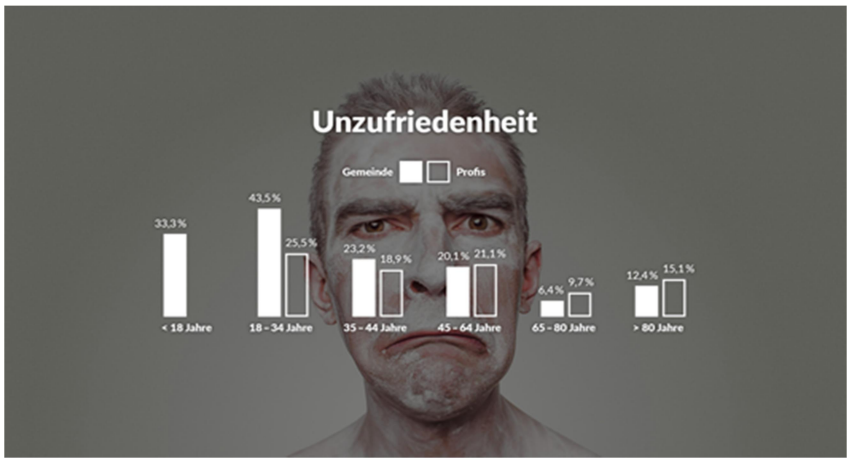
„Im Anfang war das Wort". Gottes Wort. Ja. – Aber ob ER es gesprochen oder gesungen hat, ist noch nicht erforscht. Sicher hat ER es gesungen! Wie sonst sollte die von IHM geschaffene, ent-wickelte Welt so voller Musik sein? Weshalb sonst sollte die Bibel so oft von Liedern klingen? Neben den 150 Psalmen und so bekannten Beispielen wie dem Lobgesang Moses und Mirjams (Ex. 15), Davids Dankliedern (2. Sam. 6 und 22), oder den Jubelliedern Marias und Zacharias' (Luk.1) sei erwähnt, dass wir doch auch bei den himmlischen Heerscharen (Jes. 6, Luk. 2) an Gesang denken.
Der Anfang der ersten Schöpfungsgeschichte assoziiert Dunkelheit, Leere und – unausgesprochen – Stille. Als Gott Licht hinein bringt und die Wasser ordnet, hört man geradezu ihr Rauschen wie an einem Wehr. Dann sprießen die Pflanzen – und das Fallen der Samen und Früchte erinnert an einen Trommelrhythmus. Nachdem Gott die „Auftrittsphasen" Tag und Nacht festgelegt hat, beginnt das vielstimmige Oratorium der Tiere und Menschen. Welch ein Gesang!
„Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde." – Wie also sollte ER nicht gesungen haben?!

Seit fast 500 Jahren gibt es Gesangbücher in unserer evangelischen Kirche. Angefangen beim Erfurter Enchiridion (1524) mit 25 Liedern hat jede folgende Epoche ihre Lieder in neue Gesangbücher eingebracht. Viele Lieder stammen aus dem 17. Jahrhundert und aus dem Pietismus, 1741 enthielt ein Hallesches Gesangbuch 1582 Lieder! Während des 18. Jahrhunderts wurde in der Zeit der Aufklärung stark in den Bestand eingegriffen und viele Lieder wurden aus den Gesangbüchern entfernt bzw. textlich verändert. Im 19. Jahrhundert gab es eine Gegenbewegung und die Wiederaufnahme vieler alter Lieder. 1854 schließlich legte die Eisenacher Kirchenkonferenz einen Gesangbuch-Stammteil mit 150 Kernliedern fest, der jeweils durch regionale bzw. landeskirchliche Anhänge erweitert werden konnte. (Anm. 1)
In unserer EKBO – Ausgabe des Evangelischen Gesangbuches (im Folgenden:EG) sind

heute 535 Lieder, in anderen Landeskirchen – mit einem Anhang - mehr als 600.
Nach und nach entwickelten sich die Gesangbücher immer mehr zu Glaubensbüchern. Psalmen, Gebete, Gottesdienstordnungen, Bekenntnisse, Liturgische Kalender und Beigaben zur Liederkunde wurden aufgenommen. Ein Schatz ohne Frage, den ich in meiner langen Tätigkeit als Pfarrerin in unterschiedlichen Kirchengemeinden immer wieder selbst nutze und in der Gemeinde zu vermitteln versuche. Zum Einen aber entdecken die Gemeindeglieder das (ja auch so titulierte!) Gesangbuch zwar erfreut, aber nach fast 25 Jahren noch immer nur langsam, auch als Glaubensbuch für sich persönlich und nutzen es zu Hause. Zum Anderen sind Größe und Gewicht des derzeitigen Evangelischen Gesangbuches (EG) für den Gebrauch im Gottesdienst schon jetzt grenzwertig.
Deshalb besteht m.E. im Blick auf ein neues Gesangbuch – hoffentlich zum 500. Jubiläum des Erfurter Enchiridions 2024 – die Notwendigkeit, entweder ein zweiteiliges Glaubens- und Gesangbuch zu erarbeiten oder aber den Liedbestand des EG deutlich zu verringern. Die entnommenen Lieder könnten weiterhin ihren Platz in Sammlungen, Sonderheften und kirchenmusikalischen bzw. liturgischen Handbüchern haben. Es ist aber endlich der Mut vonnöten, unseren gottesdienstlichen Gesang durch eine Reduktion des EG zu befördern. Lieder, die nur einmal jährlich gesungen werden, bleiben unvertraut und vermögen die Gemeinde nicht zu tragen. (Anm. 2)
Ohnehin allerdings müsste einer Reduktion die unerlässliche Aufnahme vieler bewährter Lieder aus den letzten Jahrzehnten folgen.
Vor mehr als 30 Jahren (1985) schrieb ich – damals Vertreterin der jungen Erwachsenengeneration – meine wissenschaftliche Arbeit zum Zweiten Theologischen Examen über „Die Gesangbuchfähigkeit der Texte neuer Gemeindelieder“ im Blick auf die damals vorläufige Liederliste für das 1993 erschienene EG. – Ich kann mich an meine große Enttäuschung erinnern, als ich später den Liedbestand des damals neuen Gesangbuches wahrnahm, mit lediglich einem Bruchteil jüngerer Lieder! Ich vermisste zahlreiche anspruchsvolle Lieder, auch solche, die sich seit Jahren in der Gemeindepraxis bewährt hatten und „in aller Munde waren“.
Im 500. Jubiläumsjahr der Reformation kann ich nur hoffen, dass wir Martin Luther in seinem Veränderungsstreben um des Glaubens und der Kirche – ja: um Gottes – Willen Ehre machen und ein neues Gesangbuch „aufzubauen“ wagen, das uns als Einzelne wie als Gemeinschaft in den Herausforderungen an unseren Glauben durch die kommenden Jahrzehnte tragen kann.
Anfang 2015 erreichten zwei Fragebögen für die EKD – weite Rezeptionsstudie zum EG unsere Kirchengemeinden: einer war an die Gemeindeglieder gerichtet, der andere an die Mitarbeitenden im Pfarr- und Prädikantendienst und in der Kirchenmusik. Einschränkend muss ich durch die Erkenntnisse während meiner Studienzeit einfügen, dass diese Fragebögen durchaus nicht allen Kirchengemeinden bekannt sind. Entweder haben sie nicht alle erreicht oder sie wurden nicht wahrgenommen. Vermutlich beides. Es wurden 3164 Fragebögen ausgewertet. Die Beteiligung der Landeskirchen war sehr unterschiedlich. Viele Ergebnisse des quantitativen Teils der empirischen Studie, die die Abteilung Kirchen- und Religionssoziologie der Universität Leipzig im Auftrag der Liturgischen Konferenz für Gottesdienst, Musik und Kunst, Hannover, dazu erarbeitet hat, wurden in der Zeitschrift „Liturgie und Kultur“ 2 – 2016 vorgestellt. Die Auswertung des qualitativen Teiles der Studie soll voraussichtlich im Jahre 2018 veröffentlicht

werden.
Um aus unserer „EKBO-Sicht“ (EG ohne Regionalteil) manche Ergebnisse der Studie nachvollziehen zu können - z.B. Zufriedenheit mit dem Psalmen-Teil oder dem Layout - ist es wichtig, den Anteil der verschiedenen Landeskirchen mit den unterschiedlichen Regionalteilen an der Beantwortung der Fragen zu kennen. Aus einer Erhebung der Leipziger Arbeitsgruppe ergibt sich, dass die meisten Antworten aus den Landeskirchen Baden und Sachsen vonseiten der Gemeindeglieder sowie aus Bayern und der Nordkirche vonseiten der Mitarbeitenden stammen. Dabei ist zu beachten, dass den größten Anteil an Gemeindegliedern innerhalb der EKD die Landeskirchen Bayern, Hannover, Rheinland und Westfalen aufweisen.
Daneben ist die Altersstruktur der Befragten auffallend: 74,4% (also ¾) sind zwischen 45 und 80 Jahre alt.
Abb. A)

Es überrascht nicht, dass bei ihnen die Zufriedenheit mit dem EG deutlich größer ist als bei den jüngeren Befragten (bis 44 Jahre). Wenn wir diese jungen Generationen nicht gänzlich aus den allsonntäglichen Gottesdiensten verlieren wollen, müssen wir das EG nicht nur digitalisieren und technisch „jugendkompatibel“ machen, sondern auch ihren Glaubensliedern Platz schaffen.
Abb. B)



Das Thema meiner Studienzeit ging aus meinem persönlichen und dienstlichen „Leben mit dem EG“ hervor, aus der Not, innerhalb des EG „gemeindetragende“ Lieder für unsere Zeit zu finden sowie aus den Erfahrungen mit meiner wissenschaftlichen Arbeit im Zweiten theologischen Examen. Immer mehr wuchs in mir die Frage, wie viele Lieder des EG eigentlich nirgends mehr gesungen werden und besser außerhalb des Gesangbuches - das doch für den lebendigen Gebrauch bestimmt ist -, weiter tradiert werden sollten.
In der Kürze der vierteljährigen (Studien-)Zeit und mit meiner Ein-Personen-Kapazität soll Letzteres der Schwerpunkt meiner jetzigen Arbeit sein:

Welche der 535 Lieder des EG-Stammteiles aller deutschsprachigen Landeskirchen wurden in einer exemplarischen Auswahl von Kirchengemeinden bzw. Pfarrsprengeln der EKBO innerhalb der letzten vier Jahre (2013 – 2016) nicht mehr gesungen?

- Ich füge deutlich an: und sollten in einer Neuausgabe des EG nicht mehr enthalten sein. Dabei geht es mir nicht um ein Schwarz-Weiß-Denken: Alte Lieder = schlecht, neue Lieder = gut! In der Auswertung meiner Studie wird deutlich, dass bei den nicht gesungenen Liedern zahlreiche aus dem 20. Jahrhundert stammen. Neue Lieder sind nicht per se qualitativ hochwertig und tradierungswürdig. Der zahlenmäßige Bestand allerdings weist ein derart großes Übergewicht alter Lieder des EG auf, dass sie schon von daher auch bei den nicht gesungenen Liedern das Übergewicht besitzen.
Bestätigt fühle ich mich bei der Forderung, die nicht gesungenen Lieder in ein neues Gesangbuch nicht mehr aufzunehmen, durch mehrere Kommentare zur empirischen Studie in der Zeitschrift „Liturgie und Kultur“ 2 – 2016 mit letztlich derselben Einschätzung. Siehe z.B. S.A.Reinke, Neue Lieder in altem Gewand, Seite 41 oben; I.Alpermann, Das Gesangbuch und der Gottesdienst der Zukunft, Seite 51 Mitte („…dass eine große Anzahl neuer Lieder in den Stammteil aufzunehmen ist. Dafür muss anderes weichen.“) oder S.Goldschmidt, Ist die Zeit reif?, Seite 62 („…dass…mutige Schnitte gesetzt werden, wo Lieder tatsächlich kaum mehr gesungen werden.“)

Natürlich ist es möglich und eine sehr interessante Aufgabe, diese meine erste Erhebung auszuweiten bzw. auch in den anderen Landeskirchen durchzuführen, um die Aussage EKD-weit zu prüfen. Überzeugt bin ich aber schon heute, dass sich auch in den anderen Landeskirchen ein ähnliches Bild ergeben wird - vermutlich nur unterschieden durch den abweichenden Gebrauch einzelner Lieder.

Das Material für die vorliegende Praxisstudie zum Gebrauch des Evangelischen Gesangbuches habe ich aus je zwei Pfarrsprengeln mit mehreren kleinen Dorfgemeinden, zwei Kleinstädten mit einer bzw. vier Kirchengemeinden sowie aus zwei Berliner Großstadtgemeinden gesammelt:

Dörfer:

Ev. Pfarrsprengel Milow, Kirchenkreis Nauen-Rathenow mit den Dörfern Milow, Vieritz, Böhne, Schmetzdorf, Bützer und Zollchow.

Ev. Pfarrsprengel Jänschwalde, Kirchenkreis Cottbus mit den Dörfern Jänschwalde, Heinersbrück und Drewitz.

Kleinstädte:

Falkensee mit den Einzelgemeinden:

Ev. Kirchengemeinde Falkensee-Seegefeld, Kirchenkreis Falkensee.

Ev. Kirchengemeinde Falkensee-Falkenhagen, Kirchenkreis Falkensee.

Ev. Kirchengemeinde Falkensee-Heilig Geist, Kirchenkreis Falkensee.

Ev. Kirchengemeinde Falkensee-Finkenkrug, Kirchenkreis Falkensee.

Bernau (Stadt):

Ev. Kirchengemeinde Bernau, Kirchenkreis Barnim .

Großstadt (Berlin):

Ev. Kirchengemeinde St. Nikolai Spandau, Kirchenkreis Berlin – Spandau

Ev. Kirchengemeinde St. Petri-St. Marien, Kirchenkreis Berlin Stadtmitte

Die Situation der Kirchengemeinden im Blick auf das EG und meine Wahrnehmungen in den Gemeinden erläutere ich unter Punkt 2 und 3.

Die beigefügte Tabelle (Anhang) zeigt in der Spalte „Summe“ die Häufigkeit des Gebrauches der einzelnen Gesangbuchlieder innerhalb der Jahre 2013 – 2016 in den genannten Kirchengemeinden bzw. Pfarrsprengeln. Sie wird in Punkt 4 eingeführt.

Im Punkt 5 stelle ich die aus der Tabelle ablesbaren Ergebnisse dar und befasse ich mich mit möglichen Gründen für den häufigen Gebrauch bzw. Nichtgebrauch einzelner ausgewählter Beispiellieder.

Im letzten Abschnitt ziehe ich unter Punkt 6 Folgerungen für die Weiterarbeit im Blick auf die Entwicklung von Leitlinien zur Erarbeitung eines neuen Gesangbuches.

2) Die Situation der Kirchengemeinden im Blick auf das Evangelische Gesangbuch

Die meisten der von mir befragten Kirchengemeinden nutzen die EKBO-Ausgabe des EG. Darin ist kein Regionalteil enthalten, sondern ausschließlich der Stammteil mit 535 Liedern. ALLE Kirchengemeinden nutzen außer dem Gesangbuch noch andere Liedquellen. Art und Häufigkeit unterscheiden sich dabei, z.T. nach Auswahl und Kenntnis der Lieder, z.T. nach finanziellen Möglichkeiten der Gemeinden. Behelfen sich die meisten durch Verwendung der (bei ihrer Einführung preiswerten) Ausgabe des EKBO-Beiheftes „Singt Jubilate“, so gibt es in einigen Gemeinden auch immer einmal Liedzettel. Außerdem finden in einigen Gemeinden das Liederbuch „Lieder zwischen Himmel und Erde“ und das Kindergesangbuch Verwendung, in einem Pfarrsprengel das Liederbuch „Singt von Hoffnung“ aus der sächsischen Landeskirche.
Zwei der Gemeinden nutzen seit Jahren nicht mehr die EKBO-Ausgabe des EG, sondern die einer anderen Landeskirche mit Regionalteil.
In einer Gemeinde werden für jeden Gottesdienst und jede Andacht eigene Liedzettel gedruckt, dort ist das EG gänzlich abgeschafft.
Diese letztere Variante zeigt uns somit auch noch einen schwerwiegenden ökologischen Grund für ein erneuertes Gesangbuch!

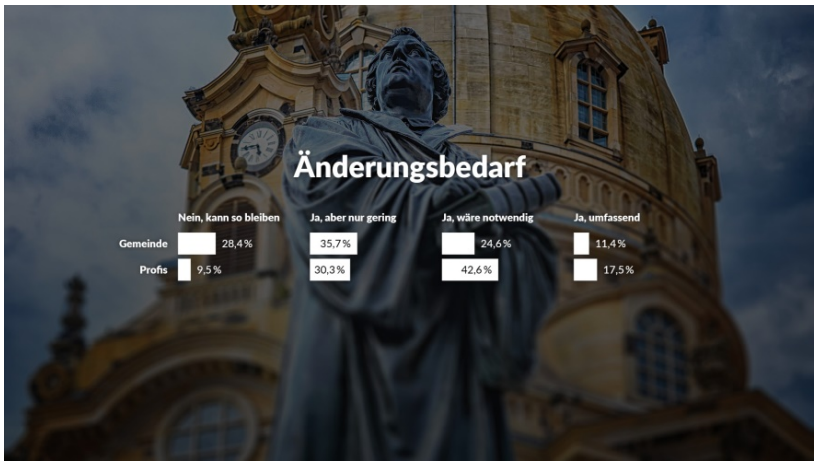
Die der geschilderten Situation zugrunde liegenden Nöte mit dem (EKBO-)EG sind äußerlicher wie inhaltlicher Natur. Fehlende Seitenzahlen und Einlegebänder (in der Gottesdienstausgabe), dünne Buchseiten und schlechte Bindung u.ä. wiegen ebenso schwer wie theologische Aussagen in Texten, schwierige Formulierungen oder Melodien sowie allgemein die hohe Tonlage der meisten Lieder und liturgischen Gesänge. Ich halte es für wichtig, schon heute Musiker/innen zu beauftragen, diese Lieder auch vor dem Erscheinen eines neuen Gesangbuches zu transponieren – für den baldigen Gebrauch durch haupt- und ehrenamtlich in der Kirchenmusik Tätige (selbst wenn die Gemeindeglieder im EG noch eine andere Tonart vor sich haben). Durch die mehr und mehr fehlende Gesangspraxis vieler Menschen in unserer Zeit allgemein sind auch die Kirchengemeindeglieder stimmlich weniger trainiert als frühere Generationen und haben Probleme mit hohen Tonlagen.

Nach der Auswertung der empirischen Studie in der Zeitschrift „Liturgie und Kultur“ 2 – 2016 ergibt sich, dass 72% der befragten Gemeindeglieder EKD-weit und 90% der „Profis“ (in Pfarramt, Kirchenmusik und Prädikantendienst) einen – wenn auch unterschiedlich großen - Veränderungsbedarf für das EG sehen. (s. Abb.C)

Im Blick auf die Altersstruktur der Befragten lässt sich erkennen, dass der Wunsch nach Veränderung mit zunehmendem Alter deutlich abnimmt (signifikant ab 65 Jahre plus). Das heißt aber auch, dass sich die jüngeren Generationen kaum im jetzigen EG wiederfinden!
Dadurch bedingt wird es in Kinder-, Familien-, Konfirmanden- und Jugendgottesdiensten der Gemeinden fast nie benutzt. Dort aber beginnen die gesungenen Glaubensaussagen die Herzen der jungen Menschen zu erreichen und zu prägen!
In einer der befragten Gemeinden wird in den zweimal wöchentlich stattfindenden

Schulgottesdiensten ausschließlich ein eigenes, von der dortigen Evangelischen Schule herausgegebenes, Liederbuch verwendet.

Abb. C)



3) <u>Wahrnehmungen in den befragten Kirchengemeinden</u>

Zur Vorbereitung meiner Arbeit habe ich mit vielen Gemeinden und Mitarbeitenden Kontakt aufgenommen – mit Pfarrkolleg/innen, Kirchenmusiker/innen und Mitarbeiterinnen von Gemeindebüros. Alle waren auf das Thema „Gesangbuch“ sofort ansprechbar. Es ergaben sich interessante und stets engagierte Gespräche. Für die Auswertung der Nutzung des EG habe ich mich dann auf die in der Einleitung genannten Kirchengemeinden beschränkt und jeweils die Gottesdienstabläufe oder Liederangaben der Kalenderjahre 2013 – 2016 erbeten.
Aus keiner der Gemeinden sind sie ganz vollständig, allerdings fehlen bei St. Marien, Berlin, vermutlich nur einzelne. Dort gibt es auch die zahlenmäßig meisten und inhaltlich vielfältigsten Gottesdienste, was sich aus der exponierten Lage der Kirche am Alexanderplatz sowie ihrer Einordnung als eine der fünf Berliner Citykirchen und damit als besonders für Touristen einladender Ort gelebten Glaubens ergibt. In den Pfarrsprengeln mit mehreren Dörfern gibt es an den einzelnen Orten z.T. nur 14tägig oder monatlich Gottesdienste. Oft ist kein vollständiger Bestand gespeichert oder es gibt mehrere agierende Mitarbeiter/innen, von denen nicht alle alles archivieren. Auch fehlt es dort meistens einfach an personellen und zeitlichen Möglichkeiten dazu.
Von einem Teil der Gemeinden bekam ich die Gottesdienstabläufe als Datei, manchmal als Blätter in Ordnern. Wieder andere erlaubten mir, Kopie von Kollekten- bzw. Sakristeibüchern zu nutzen, in denen die in den Gottesdiensten gesungenen Lieder festgehalten wurden.
Sowohl die Gespräche mit den handelnden Personen wie auch die Einblicke in unterschiedliche Gemeindetraditionen waren für mich sehr interessant und erhellend. Die Arbeit allein an der Excel-Liste zur Aufnahme des umfangreichen und vielfältigen Materials zog sich dann allerdings auch aus diesen Gründen über mehrere Wochen hin.

Die äußeren Gegebenheiten der Kirchengemeinden (Größe, Lage, Struktur) haben wesentlichen Einfluss auf die Gestaltung von Gottesdiensten. Ausschlaggebend sind zunächst Fragen wie:
- Wie oft finden Gottesdienste statt? (Bei monatlichen Gottesdiensten sind neue Lieder schwerer einübbar als bei wöchentlichen Wiederholungsmöglichkeiten.
- Wie viele Menschen nehmen daran teil? (Unter vielen sind auch mehr sangeskräftige)
- Gibt es haupt- oder ehrenamtliche Kirchenmusiker/innen?
- Gibt es ein geeignetes Instrument?
Dazu kommt eine der wichtigsten Fragen:
- WER wählt die Lieder für die Gottesdienste aus? Kantores oder Pastores, beide gemeinsam oder ein Team? Und aus welchen Gründen werden die Lieder ausgewählt?

Ein Kollege sagte mir: „Ich kann natürlich nur die Lieder aussuchen, die ich kenne oder zur Gitarre lernen kann.“ – und sprach damit für viele.
So ergeben sich in manchen Gemeinden häufig gesungene Lieblingslieder – und andere Lieder haben keine Chance.
Wiederum fällt hier St. Marien in Berlin auf mit einer sehr hohen Anzahl verwendeter Lieder. Dies erklärt sich nicht nur aus den besonders umfangreichen kirchenmusikalischen Möglichkeiten, sondern auch durch eine große Anzahl von Anlässen sowie diverser – z.T. auch gemeindefremder - Prediger/innen.

4) Tabelle zum Gebrauch der EG-Lieder in ausgewählten Gemeinden (siehe Anhang)

Vorbemerkung:
Sowohl die Menge des zu verarbeitenden Materials als auch Umfang und Tiefe von dessen Auswertung unterlagen im Rahmen der Möglichkeiten einer mehrwöchigen Studienzeit relativ engen Grenzen. Deshalb war es nötig, beides auf ein zu bewältigendes Maß zu beschränken. Aus diesem Grunde habe ich für die Tabelle zum Gebrauch der Gesangbuchlieder folgende Prämissen aufgestellt:

a) Die Tabelle bezieht sich auf das Evangelische Gesangbuch und keine anderen Liedquellen.
b) Es werden ausschließlich die Lieder des allen Landeskirchen gemeinsamen Stammteiles (EG 1 – 535) beleuchtet.
c) Die EG Nummern 177 – 181, 185 und 189 – 192 (Liturgische Gesänge) werden ausgenommen.
d) Die Auswahl der Liedstrophen wird nicht berücksichtigt.
e) Es fließen nur die Lieder in die Auswertung ein, die die Gemeinde singt, nicht die, die von Chören übernommen werden.
f) Es werden nur „normale“ Gottesdienste festgehalten, nicht aber Andachten, Amtshandlungen, Gottesdienste an allgemein sehr selten gefeierten Tagen (z.B. Barbara- oder Valentinstag) oder Gottesdienste für ausgewählte Personenkreise (z.B. CSD oder Jerusalemsverein).
g) Im Fall der Kirchengemeinde Drewitz habe ich den Gottesdienst vom 1.1.2017 mit hinzugezogen, weil am 31.12.2016 dort kein Gottesdienst stattfinden konnte (Pfarrsprengel mit mehreren Dörfern).

5) Auswertung, Ergebnisse, Einschätzungen

Anhand der vorliegenden Liedertabelle zum Gebrauch des Evangelischen Gesangbuches lassen sich verschiedene Aussagen treffen:

1. Es gibt eine Reihe von Liedern, die in ALLEN Gemeinden, von dörflicher bis großstädtischer Struktur, gern und häufig im Gottesdienst verwendet werden. Die drei meist gesungenen überraschen nicht:

   a) O du fröhliche, EG 44 (T 19. Jh., M 18. Jh.)
   b) Nun danket alle Gott, EG 321 (T und M 17. Jh.)
   c) Wir wollen alle fröhlich sein, EG 100 (T 14. + 16. Jh., M 15. Jh.

   Weihnachten, Lob und Dank, Ostern – aus drei nicht nur gottesdienstlich und im Kirchenjahr zentralen Rubriken stammen diese meistgesungenen Lieder, sondern sie sind darüber hinaus auch seit vielen Generationen im außergottesdienstlichen Gebrauch: in Gemeindekreisen, Kindergruppen, Schulen, Heimen bis hin zum „privaten“ Gesang in den Familien.
   Alle drei Lieder haben eine recht lineare Melodie und zumindest a) und c) einen schwungvollen Rhythmus. Der Text fließt unproblematisch und ist schnell zu erfassen. a) und c) zeichnen sich außerdem durch Kehrversabschnitte in jeder Strophe aus - bei a) am Anfang, bei c) am Ende – , die selbst schwer lernenden Menschen (z.B. kleinen Kindern, geistig eingeschränkten Personen, fremdsprachigen Sänger/innen) ein leichtes Mitsingen ermöglichen und eine große Einprägsamkeit nach sich ziehen. Daneben ergibt sich auch der Effekt, dass der/die Singende auf diese Weise immer wieder selbst in das biblische (a und c) bzw. allgemein menschliche (b) Geschehen hineingestellt wird, und die theologischen Aussagen werden biografisch nacherlebbar. Gleichzeitig aber weitet sich der Blick zur Gesamtheit der Gemeinde, der Kirche, der Christenheit durch die diesen Liedern eigene Aufforderungen:

   - freue dich, o Christenheit
   - Nun danket alle
   - Wir wollen alle

   Alle drei Lieder zeichnen sich durch Freude, Dank und Fröhlichkeit aus. Beleuchten a) und c) jeweils das unmittelbare Christusgeschehen im Thema Versöhnung bzw. Leben, so gehen die drei Strophen von b) am „Geschehen“ des menschlichen Lebenslaufes im Thema Bewahrung entlang.
   Die früheren volkstümlichen Strophen von EG 44 auch zu Ostern und Pfingsten sind außer Gebrauch gekommen. Eine interessante Entdeckung war für mich der Anklang von Beginn und Schluss jeder Strophe an die Melodie von „We shall overcome“ – beide wurden ein „Hit“! (Anm.3)

2. Von den 535 Liedern des EG - Stammteiles wurden in den befragten Kirchengemeinden innerhalb der letzten vier Jahre (2013 – 2016) 93 Lieder nicht als gesungen angegeben. Weiterhin gibt es 52 Lieder, die in dieser Zeit lediglich ein Mal von einer einzelnen Gemeinde benannt wurden – also meines Erachtens zu den gänzlich un-gesungenen hinzugezählt werden sollten.
   Abb. D)

Damit ergibt sich die Summe von 145 Liedern (das sind 27,1% des Bestandes von 535 Liedern unseres EG) und somit mehr als ein Viertel der Gesangbuchlieder, die nicht mehr im Gottesdienst in Gebrauch sind!

Alle Rubriken des EG sind davon betroffen, die Lieder zum Kirchenjahr recht wenig, die Lieder zu den Tagzeiten überdurchschnittlich viel – was natürlich im Gottesdienst am Sonntagvormittag auch erklärlich ist.
Allerdings sind einige Rubriken prozentual auffallend betroffen, zum Beispiel „Trauung“, wo von nur drei vorhandenen Liedern zwei nicht mehr gesungen werden oder „Taufe“, wo 5 von 13 Taufliedern nicht mehr in Gebrauch sind oder „Tod und Ewigkeit“, wo von 20 Liedern genau die Hälfte in unseren Gottesdiensten nicht mehr benutzt wird.
Die Entstehungszeit der betroffenen Lieder ist bunt gemischt. Viele stammen aus dem 16. und 17. Jahrhundert, ein deutlicher Anteil auch aus dem 20. Jahrhundert. Dabei ist zu beachten, dass die Entstehungszeit von Text und Melodie zum Teil mehrere Jahrhunderte auseinanderliegt.
Manchmal steht ein Text unter einer sperrigen Melodie, die schwer gesungen und instrumental begleitet werden kann. Manchmal gibt es eine sehr eingängige Melodie, über der ein unpoetischer oder unverständlicher oder theologisch fragwürdiger Text steht.
Viele Kanons und Singsprüche werden im gottesdienstlichen Vollzug nicht genutzt.
Einzelne Rubriken sind mit mehreren sehr ähnlichen Liedern besetzt (z.B. die Vaterunser-Lieder, siehe unten).

3. Anhand von drei Einzelbeispielen möchte ich ansatzweise einige mögliche Gründe für den Nicht-Gebrauch von Liedern aufzeigen:

   a) EG 305 und 306 „Singt das Lied der Freude“, Rubrik „Biblische Gesänge“
   Mit demselben Text befinden sich zwei Lieder im EG. Beide stammen aus dem 20. Jahrhundert – eines ist in den Gemeinden angenommen worden, eines nicht.
   EG 305 mit Text und Melodie von Dieter Hechtenberg aus dem Jahre 1968 ist ein Lied aus der „spätsechziger Aufbruchzeit“ mit melodisch etwas sperrigem Kehrvers am Anfang und Ende jeder Strophe.
   EG 306 mit der Melodie von Hartmut Bietz ist 1971 für einen Kinderchortag komponiert worden und zeichnet sich durch eine eingängige Melodie aus. (Anm. 4)
   Ich plädiere im Blick auf ein nächstes Gesangbuch generell dafür, nur im Ausnahmefall mehrere Lieder mit gleichem Text aufzunehmen. In diesem Fall sollte z.B. auf EG 305 verzichtet werden.
   (Ähnlich ist es bei den Vaterunser-Liedern EG 186, 187, 188. Zwei davon sind auf Grund ihrer alten Melodie mit fast durchgehend gleichen Tonlängen völlig außer Gebrauch. Nur EG 188 von 1958 mit seiner bewegten und bewegenden Melodie hat sich durchgesetzt und wurde zum „Schlager“, zumal es sich variieren lässt und mit oder ohne Vorsänger/in singbar ist.)

   b) Natürlich befinden sich unter den nicht mehr gesungenen Liedern auch solche von Martin Luther. Eines davon ist das Tauflied EG 202 „Christ, unser Herr, zum Jordan kam“. Sowohl Text als auch Melodie stammen von ihm. Zur Problematik der Melodie verweise ich auf die Liederkunde zum Evangelischen Gesangbuch, Heft 18, Seite 22f.
   Der heutigen Menschen schwer verständliche Lehr-Text dieses Katechismusliedes mit geballter reformatorischer Theologie von der Johannestaufe zur Buße über die Trinitätslehre bis hin zum sogenannten Missionsbefehl überfordert im Vollzug einer Taufe. Außerdem ist die Sprache des 16. Jahrhunderts nicht mehr unsere. Und schließlich bleibt in diesem Lied der Täufling selbst und seine Lebens-situation völlig außerhalb der Betrachtung, was für den Gebrauch in unserer Zeit sowohl seelsorgerlich als auch kerygmatisch unangemessen ist.

   c) Noch vorreformatorisch (Text und Melodie von 1430 – bald 600 Jahre alt!) Ist das Lied EG 517 „Ich wollt, dass ich daheime wär“ aus der Rubrik „Glaube-Liebe-Hoffnung“ im Abschnitt „Sterben und Ewiges Leben“.
   Sehnsuchtslieder sprechen Menschen zu allen Zeiten an. Erinnert sei z.B. an das Adventslied EG 7 „O Heiland, reiß die Himmel auf“ oder EG 421 „Verleih uns Frieden gnädiglich“, die trotz ihres Alters oft und gern gesungen werden.
   EG 517 allerdings mit seiner mittelalterlichen Weltsicht (besser: Weltflucht) spricht nicht das heutige Lebensgefühl der meisten Menschen an. Diesseitigkeit steht in unserer Zeit im Vordergrund des Denkens und die Welt wird trotz ihrer belastenden Probleme nicht abgelehnt. Vielmehr wird in neueren Liedern in gemeinsamer Verantwortung zu ihrer positiven Veränderung aufgerufen und im Glauben dazu ermutigt. In EG 517 dagegen spricht das „Ich“ allein zur eigenen

Seele, fern und entfremdet von der Welt. Ein Gedanke an eigene Verantwortlichkeit ist nicht im Blick, ebenso wenig irgendein Anklang an die Gemeinschaft der Menschen.
Aus seelsorgerlichen Gründen könnte dieses Lied im Einzelfall seinen Platz in einem Trauergottesdienst finden. Für den allgemeinen gottesdienstlichen Gebrauch hat es sich aber als ungeeignet erwiesen.
(Anm. 5)

6) <u>Folgerungen für die Weiterarbeit im Blick auf die Entwicklung von Leitlinien zur Erarbeitung eines neuen Gesangbuches</u>

Auf Grund der Ergebnisse meiner Studie, verbunden mit den eigenen Wahrnehmungen und Erfahrungen aus mehreren Jahrzehnten pfarramtlicher Praxis, sind meine Anregungen für die Weiterarbeit im Blick auf die Entwicklung von Leitlinien für ein neues Gesangbuch folgende:

- Es ist an der Zeit, baldmöglichst Leitlinien für ein neues Gesangbuch zu entwickeln, eine Gesangbuchkommission zu bilden und sie ihre Arbeit aufnehmen zu lassen.
- Die Liedanzahl im Gesangbuch sollte deutlich verringert werden.
  ODER: Das EG sollte in Zukunft in zwei Bänden erscheinen: ein reines Gesangbuch mit Psalmen für den Gebrauch im sonntäglichen Gottesdienst und ein „Glaubensbuch“ mit den vielen wichtigen Beigaben für den Gebrauch in Gemeindegruppen und zu Hause. Das zweiteilige Werk bräuchte (im Unterschied zu EG und heutigen Beiheften wie „Singt Jubilate“) ein einheitliches Layout.
  Das reine Gesangbuch bekommt dadurch einen überschaubaren Umfang mit erhöhtem Gebrauchswert im Gottesdienst. Der zweite Teil, das Glaubensbuch, ist vielseitig einsetzbar. Dennoch bleibt die Zusammengehörigkeit deutlich und es können Verweise auf Angaben im je anderen Teil gegeben werden.
- Viele z.B. der Tagzeitenlieder oder solche aus der Rubrik „Sterben und ewiges Leben“ könnten Aufnahme in Teil 2 bzw. in extra Liedheften finden.
- Angesichts der Anzahl der nicht mehr gesungenen Lieder (mehr als ¼ des EG!) sollten diese nicht in ein neues Gesangbuch übernommen werden. So würde auch das zahlenmäßige Übergewicht älterer bis sehr alter Lieder im EG etwas abgebaut werden.
- Dagegen müssen neuere Lieder, die sich in den vergangenen Jahrzehnten in den Gemeinden verbreitet und bewährt haben, endlich mutiger in ein neues Gesangbuch aufgenommen werden, wenn sie den qualitativen Ansprüchen genügen. Diese Ansprüche aber müssen ebenso bei allen bisherigen Liedern erneut angelegt werden!
- Der umfangreiche Schatz neu entstandener Lieder sollte geprüft werden. Wir brauchen Lieder mit Poesie und schwungvolle, einprägsame Melodien, in einfacher, aber nicht simpler Sprache, die von Alt und Jung gesungen werden und helfen, den eigenen Glauben zu formulieren, Gebete und Loblieder in heutiger Sprache zu singen und von Gott und der Welt zu (ver-)künden. (Vergleiche Gerhard Schönes Nachdichtungen zu alten Chorälen in seinem Programm „Ich bin ein Gast auf Erden“ oder Taizé-Gesänge und vieles mehr!) Getreu dem altgeliebten Kanon und der Überzeugung des Kantors unserer Kirchengemeinde: „Musica est dei donum optimi“.

Anmerkungen

1) Nach Ilsabe Alpermann, Das Gesangbuch und der Gottesdienst der Zukunft, Liturgie und Kultur, Zeitschrift der Liturgischen Konferenz für Gottesdienst, Musik und Kunst 2 – 2016, Seite 48
2) Bei einer gemeindlichen Familienfreizeit haben wir kürzlich ein „Hauptlied“ gewählt, das von der Gruppe mit mehreren Generationen immer wieder gesungen wurde. Am Ende des Wochenendes fuhren wir mit diesem „Ohrwurm“ in Herz und Mund zurück nach Hause. Dieses Lied ist in der Gruppe nun jederzeit abrufbar und wird mit Freude gesungen.
3) Vgl. Liederkunde zum Evangelischen Gesangbuch, Heft 4, Seite 26ff
4) Vgl. Liederkunde zum Evangelischen Gesangbuch, Heft 14, Seite 61ff
5) Vgl. Liederkunde zum Evangelischen Gesangbuch, Heft 14, Seite 63ff

Verwendete Literatur

1) Evangelisches Gesangbuch und diverse Gesangbücher und Beihefte
2) Liturgie und Kultur, Zeitschrift der Liturgischen Konferenz für Gottesdienst, Musik und Kunst Heft 2 – 2016
3) Liederkunde zum Evangelischen Gesangbuch, diverse Hefte
4) Auszüge aus der Rezeptionsstudie zum Evangelischen Gesangbuch – erste Ergebnisse Prof. Dr. Gert Pickel, Dipl.-Theol. Yvonne Jaeckel, Universität Leipzig, Theologische Fakultät

Bildnachweis

Den Abbildungen A, B und C liegen Zahlen aus der Leipziger Rezeptionsstudie, der Abbildung D Zahlen von der Autorin. Die Fotos stammen von Pexel, Pixabay und der Evangelischen Kirchengemeinde Falkensee-Finkenkrug, die Gestaltung hat Christian Hergenröther übernommen.

Dank

Mein herzlicher Dank gilt Frau Yvonne Jaeckel, Frau Ilsabe Alpermann und Herrn Christian Hergenröther für ihre Unterstützung, Beratung, das Zur-verfügung-stellen von Material, für ihre Ansprechbarkeit, die Geduld bei der Beantwortung von Fragen und ihre Freundlichkeit!

Liednummer	KG																
	JW	**HB**	**DR**	**MI**	**VI**	**BÖ**	**SCH**	**BÜ**	**ZO**	**FFH**	**FS**	**FHG**	**FF**	**BN**	**BSN**	**BMM**	Summe
ADVENT 1	6	3	4	1	1		1		1	3	7	3	4	3	8	8	53
2	Er ist die rechte Freudensonn (Kanon zu EG 1, 1955)																
2	Gott, heilger Schöpfer aller Stern (T 1523/M 1000)																
4	1			1	1				1	2			7		1	2	16
5															3		3
6	1		3			1	2	2	1	2		2	3	1	2	2	22
7	2	1	1			1	3	1	1	3	1	2	4	3	4	10	37
8	2	2	3	1	2	1			1	2	4	3		3	1	6	31
9				1	1				1	1	1	1	1	1	3	3	14
10	4	2					1	1		1		1	1	3	2	3	19
11	4	3	4		2		1	2	1		2	4	3	2	9	11	48
12	1									1					1		3
13	4	1	4						2	4	5	4	3	2	7	11	47
14					1								1		1	1	4
15															1		1
16	3	4	2	2	2					1	3	2	3	2	7	6	37
17	5	2	2	1	1	1	2	1	1	4	8	6	3	6	10	2	55
18	3	3	2			1	1			3	2	2	1	1	3	1	23
19		1											3	3	2	4	13
20	1															4	5
21						1	1	1	1						1	2	7
22	Nun sei uns willkommen (T 14.Jh./M 1600/Kanon 1934)																
WEIHNACHT 23		1		1						2			3	5	3	8	23
24		3	4	1				1		7	9	6	4	3	7	1	46
25															1	2	3
26	3		2														5
27		2		1	2	1			1	6		2	4	11	7		37
28	Also hat Gott (Joh.3,16/M1980/Singspruch)																
29															1		1
30	1	3	2			1	1		1	9	11	5	7	11	6	2	60

31											1						1
32			1	1						2	2			1	1	1	9
33													1	1	2	2	6
34								1	2					1		2	6
35		2	3		1	1				2	7	1	1	3	2	5	28
36		1	2							2	3	2	3	6	5	3	27
37	3	4	2	4			1			6	9	3	4	4	2	8	50
38															1	1	2
39	1		2	3	2	1		1		1		6	4	2	7		30
40															1	2	3
41	1									1	1		1		5	2	11
42	2	2	2										1	1	1	1	10
43		1	1		2		1			4	4		2	5	4	1	25
44	6	6	8	2	4	2	1	1	1	11	15	6	10	12	23	14	122
45	2		2		1	1	1		1		5		4	6	10	7	40
46		2	3	2	3	2	1			11	7	3	7	8	6	1	56
47	2	1	1				1			5	1	1	1	1		4	18
48	1	2	1	1	3	2		1	1	4	3		2	5	4	1	31
49										5					1	1	7
50	Du Kind, zu dieser heilgen Zeit (T 1938/ M 1970)																
51															1		1
52										2	1	1		3			7
53										5			1	2	2	4	14
54		1		2	2	1	1			1	4	1	3	2	10	7	35
55			1	1			1	1		1	1		5	3		2	16
56	1	2		1						5		1		1	3	2	16
57	Uns wird erzählt von Jesus Christ (T 1967/M 1967)																
JAHRESWENDE 58	3	3	2	1	1	1		1		2	6		2	2	3	8	35
59														1			1
60																2	2
61	1	1	1		1	1				1					3	1	10
62	1	1	3	1		1		1		1	2			1			12
63	2	4	2							1							9

64	2	2			1								3	1	6	1	16
65	7	3	7		1	1		1		5	12	1	1	2	7	9	57
EPIPHANIAS 66	4	1	1					2	2	1	6	2	3	3	9	6	40
67	2		1										2	2	2	4	13
68	O lieber Herre Jesu Christ (T 1531/M 13. Jh.)																
69	1		1	1	1			2	2		5			2	6	4	25
70	4	1	1	1	1			1	1	4	3		2	2	3	8	32
71								1	1		1				3	1	7
72	2	1	2	1				1	1	3	5			2	3	3	24
73	2	1	2	1	1			1	1	1	2		1		2	2	17
74	1	1		1	1	1	1	1	1	4	12		1	1	4	5	35
PASSION 75		1	1	1							1	1	1	4	4	1	15
76	1	1										1			3	2	8
77												1				1	2
78	Jesu Kreuz, Leiden und Pein (T 1566/M 1522)																
79	2	3	1			2	2	1	1	1			1	2			16
80	1	1												1			3
81	1		2					1		2				1	3	3	13
82														1			1
83								1					4		4	5	14
84	1	2													4		7
85	4	4	3					2	1	2	1			1	7	5	30
86		1		1	1								1		4		8
87					1					1				2	2	1	7
88	1										1	1		2		1	6
89	Herr Jesu , deine Angst und Pein (T 1675/M 1587)																
90					1	1	1										3
91	3	4	2			1	1		1	2			1	2	5	6	28
92	Christe, du Schöpfer aller Welt (T 1875/M 9. Jh.)																
93	3	1	2					1	1	2	1	1		1		1	14
94	1	1	1							3	1				3	1	11
95	Seht hin, er ist allein im Garten (T 1971/M 1986 + 1543)																
96		1	1		1			1	1		5	3	3	3	2	5	26

97	6	1	3					1	1	3	4	4	2	5	6	8	44
98	7	5	5					1	1	1	7	1	4	4	5	5	46
OSTERN 99		2	2	1	2	3	2			2	6	6	7	5	11	12	61
100	1	3	5	3	2	3	1	1	1	4	9	8	4	7	13	15	80
101														1			1
102						1							2	1	1	1	6
103	3	1		1						3		2	1	7	10	2	30
104																1	1
105															2	1	3
106			1			1	2					2		5	4	2	17
107		1	4	1		1	1			1	2	1	3	2	2	1	20
108	1	2	2	2	1	1						3		5	4	4	25
109	1																1
110	1									1			2		1		5
111	1			1	2	2							1	1	4		12
112			1		1		1			1		1		2	5	5	17
113	2		1											1	1		5
114	1	1	1											1	1		5
115	2		2		1	1	2			3	2	2	2		1	1	19
116	4	2	5	1	1	1	1			7	2	3	4	8	6	4	49
117				1		1	1						2	3	1	6	15
118											5	1	2				8
HIMMELFAHRT 119								1						1			2
120								2						1	1		4
121														1		2	3
122	Auf Christi Himmelfahrt allein (T 1661/M 1529)																
123	2		1					2		1	1		1		2	1	11
PFINGSTEN 124		1								1	2	2	1	2	3	19	31
125	1		1														2
126		1													2	4	7
127																1	1
128			1						1				1		1	5	9
129															1		1

130	2	1	2							3	6			1	5	7	27
131		1			1	1	1			1					1	4	10
132			1													1	2
133				1	2			1	2					4	5	6	21
134	3	2	4							2					2	1	14
135	1	2	4							1	2			1	2	9	22
136	5	3	3	1	2						1	2	3	1	3	4	28
137	Geist des Glaubens, Geist der Stärke (T 1833/M 1704)																
TRINITATIS 138														1			1
139	1											2	2		1	6	12
140	1		1	1	1	1	1						1	1		5	13
JOHANNES 141																4	4
MICHAELIS 142																3	3
143																2	2
BUßTAG 144															1	2	3
145															1	1	2
146			1														1
EWIGKEITSSO. 147	4	2	3					1	1	4	3	1	1	4	6	4	34
148		1												1		3	5
149						1			1					2	3	1	8
150				1		2	2									1	6
151	Ermuntert euch, ihr Frommen (T 1700/M 1545)																
152	4	5	2		1	2	1	1	2	3		2	2	3	7	8	43
153								1			1		1	3	2		8
154	1			1			1	2	1				2	3		2	13
GOTTESDIENST 155	1	2	2										1	1	3	1	11
156	Komm, Heiliger Geist, erfüll (T 1522/M 11. Jh.)																
157	3	1	2	2	2	1	1			1		2		3	9		27
158	1															1	2
159														1	2	1	4
160	Gott Vater, dir sei Dank gesagt (T 1652/M 1542)																
161	10	3	2		2	1	1			1	3				5	6	34
162	1			2	2	1	1					2		1	1		11

163					1	1	1	1	1					2	2		9
164		1	1	2	1			1	1								7
165	4	2	3	1	1	1	1				5			2	4	5	29
166	7		4		1			1	1	1		4		4	11	4	38
167											1						1
168	13	4	6	1						6	4	3	3	1	1	2	44
169	2		2							3	2		1	1			11
170	7	5	4	1				1		9	10	12	2	3	14	1	69
171	7	2	9		1	1		1		9	6	10	4	3	14	5	72
172								1	1		10		1		1	1	15
173	Der Herr behüte deinen Ausgang (T Ps. 121,8./M 1947/Kanon)																
174											1						1
175														1	1		2
176				1	2						1		1		2	4	11
177	Liturgische Gesänge																
178																	
179																	
180																	
181																	
182	4	2		1	1			1	1		10	1		3	5	1	30
183	Wir glauben all an einen Gott (T 1524/M 15. Jh.)																
184	4	2	3	1	1			2	3	3	9	3		1	8	8	48
185																	
186	Vaterunser (T Mt. 6, 9-13/M 1973)																
187	Vaterunser (T Mt. 6, 9-13/M 1567)																
188				1	1			1		2	1			1			7
189																	
190																	
191																	
192																	
WORT GOTTES 193	1			2	1									2	1	1	8
194															2	2	4
195	1											2					3

196	1			1	1						1		3	2	6	3	18
197			1						1					1	2	2	7
198	1	1		1	2										2		7
199													3			1	4
TAUFE + KONF. 200	5	2	2	2	1	1	1	1	1	2	2	5		3	15	6	49
201	Gehet hin in alle Welt (T Mt. 28,19/M 1983)																
202	Christ, unser Herr, zum Jordan kam (T 1541/M 1524)																
203	Ach lieber Herre Jesu Christ (T 1555/M 1597)																
204	Herr Christ, dein bin ich eigen (T 1625/M 1621)																
205	1														1		2
206										1	1				1	2	5
207	2	1									1			1		1	6
208	Gott Vater, du hast deinen Namen (T 1941/M 1948)																
209		1		1	2					14	13		4	3	3	4	45
210	1					1	1				1			3		2	9
211	3	2	1	1						7			1	6	6	1	28
212	1															2	3
ABENDMAHL 213				1				1							7	2	11
214															4		4
215	Jesus Christus, unser Heiland (T 1524/M 1410)																
216			1										1		2		4
217	Herr Jesu Christe, mein getreuer Hirte (T 1630/M 1390)																
218																5	5
219														2			2
220					2	1	1	2						2	1		9
221	5	2	1	1				2	1	2	5	4	4	1	5	12	45
222					1			1					1		2	5	10
223		1	1					1		11					2	2	18
224	1													3	1	2	7
225	5	1	6		1	1	1	3	2	10	6			2	2		40
226													3			7	10
227	1			1	1			1	1		1				1	5	12
228				1	1	2	2	4	2				1	1	2	4	20

229	1							1	1		3	4	4	1	4	5	24
BEICHTE 230																1	1
231	Dies sind die heilgen Gebot (T 1524/M 15. Jh.)																
232													1		1		2
233															1		1
234														1			1
235														1	1	2	4
236													1	1	1		3
237													1			2	3
Trauung 238	Herr, vor dein Antlitz treten zwei (T 1843/M 1653)																
239	Freuet euch im Herren (T 1941/M 1981)																
240										1						3	4
SAMML./SEND.241	2	1		1	1			1	1						1	3	11
242	Herr, nun selbst den Wagen halt (T 1525/M 1529)																
243	1	1	1							2	1	1	1	4	5	3	20
244	Wach auf, wach auf, s'ist hohe Zeit (T 1561/M 1609)																
245	1	1				1	1			1				2	1		8
246	1										1			1		1	4
247															1		1
248	Treuer Wächter Israel' (T 1630/M 15. Jh.)																
249	Verzage nicht, du Häuflein klein (T 1632/M 1504)																
250	1		1			2	1					4	1	1	1	2	14
251	1	1								2		2			1	1	8
252	Jesu, der du bist alleine (T 1731/M 1691)																
253															2	2	4
254				2	2												4
255									1							1	2
256														1			1
257	Der du in Todesnächten (T 1827/M 1614)																
258				2	2	2	2	1	1						8	6	24
259	Kommt her, des Königs Aufgebot (T 1898/M 1661)																
260				1	1	1	1	1	1								6
261																2	2

ÖKUMENE 262	2	1	2		1						4		1	3	2	8	24
263										3			1	2	4		10
264				1		1									1	3	6
265						1	1			4	2			2		1	11
266	1											4					5
267	Herr, du hast darum gebetet (T 1967/M 1967)																
268	6	1	4					1	1	3	2	4	1	1	11	8	43
269	1													2	1		4
BIBL. GESÄNGE 270																1	1
271																1	1
272	1			4	4	2	1	1	4	1	5	1		10	7	6	47
273														3			3
274				1	2						2	1	2	1	1	3	13
275		1										2		1	2	1	7
276			1										1		1		3
277																1	1
278																1	1
279	2	1	2								2	1			1	2	11
280											1			1			2
281																1	1
282																2	2
283	1	1															2
284	Das ist köstlich, dir zu sagen (T 1971/M 6. Jh.)																
285	1																1
286				1	1									1	1	1	5
287	Singet dem Herrn ein neues Lied (T Ps. 98, 1f. + 1963/M 1963)																
288	1	1				1	1			5	1	3	7	1	2	8	31
289	4	2	4									9	2	4	5	5	35
290											1		1	1	2	3	8
291	1																1
292													1				1
293	1			2		1	1	1					2	2	6	1	17
294																4	4

295	4	3	4	1	2			1	1	4	1	6	5	7	7	10	56
296													1		1		2
297	Wo Gott der Herr nicht bei uns hält (T 1524/M 1529)																
298			1														1
299			1			1	1							2	2	5	12
300	Lobt Gott, den Herrn der Herrlichkeit (T1798/M 1551)																
301	Danket Gott, denn er ist gut (T 1971/M 1562)																
302	2	1	3			1	1			2			3	2	5	3	23
303													4		1		5
304	1			1	1			1	1	1			2				8
305	Singt das Lied der Freude über Gott (T 1968/M 1968)																
306	2		2	1	1							2		1			9
307											1		2			1	4
308													2			1	3
309				1	1				1						1	1	5
310	Meine Seele erhebt den Herren (T Luk.1, 46 f./M 1938/Kanon)																
BIBL. ERZÄHL. 311		1		1		1	1						1	1	1		7
312	1																1
313						1	1	1	1						1		5
314					2				1					1	1	2	7
315	Ich will zu meinem Vater gehn (T 1975/M 1976)																
GLAUBE/LI/HO.316	2		1		2			1			1			1	4	4	16
317	2		2							2	2	2	7		4	1	22
318															1	1	2
319													1		1		2
320	3	2	3	2	2	1	1			1	2		2	5	10	6	40
321	17	13	10	4	1	1	1	2	2	22	3	2	15	2	6	7	108
322		2	1												4	2	9
323	2		1			1	1										5
324	5	7	3	1	2					1	3	2	2	5	9	16	56
325										1	2			3	2	1	9
326	4	3	2			1	1			2	2		1		9	9	34
327	3	1	1	1				1						1	2		10

328	4	1	2							1					2	2	12
329	3			2	2	2	2			3	3	3	2			6	28
330	4	2	1			2	1						2		1	3	16
331	6	1	2	3	3	2	1			5	7	1	8	2	7	17	65
332	2			2	1	3	3								2	1	14
333	4	1	3								1			1	8	12	30
334	12	5	8	3	1	2	2			8	7	5	3	1	9		66
335			1													2	3
336	1		1								1		1				4
337										1	1					1	3
338	Alte mit den Jungen sollen loben (T Ps. 148, 12f./M 1954/Kanon)																
339	Mein Herz ist bereit, Gott (T Ps. 57,8./M 1937/Kanon)																
340																2	2
341											1			3	2	5	11
342		1						1		4		1		3	5	2	17
343													1			1	2
344												1		1		3	5
345														1	2	2	5
346	8	2	1	2	1					2	3	2	2	2	8	9	42
347	1		1	1	1	1	1			7	7	1	1	4	5	4	35
348															1		1
349								1									1
350										1							1
351				1		1	1	1		1	1	2	4	4	2	4	22
352	3	6				1	1			2			2		5	3	23
353	3		1		1	1	2					3		2	2	2	17
354	3	3	1			1	1	1	1							6	17
355				1	1	2	3					1	3	3	2	4	20
356	Es ist in keinem andern Heil (T 1714 + 1971/M 1628)																
357																1	1
358															1	4	5
359		1															1
360																1	1

361		1				1	1			1		1		1	4	1	11
362	3	3	4	2				1	1	3	3	1		3	6	10	40
363			1														1
364														3		3	6
365	2	1	1	1		1	1	1	1	2	5	2	3	4	3	4	32
366					1				1			2		1	1	2	8
367	Herr, wie du willst, so schick's mit mir (T 1574/M 1524)																
368		1									1			1			3
369	2	2	1	1	1	1	1			5	3	2	2		7	7	35
370														1		1	2
371	Gib dich zufrieden und sei stille (T 1666/M 1670)																
372										1	3		1	2		1	8
373				2	1										1	1	5
374			1													1	2
375	Dass Jesus siegt, bleibt ewig ausgemacht (T 1852/M 1662)																
376	3	4	1								1	1					10
377		1	1													1	3
378											1					6	7
379	2	1	2			1	1	1	1		1					2	12
380	1									1			2		1		5
381		1															1
382		1	1							1					2	7	12
383	2	1		1											1	1	6
384	1		1	1	1					2	1	1		1	5	4	18
385			1	1				1	1					2	1		7
386			1														1
387	Mach dich, mein Geist, bereit (T 1695/ M vor 1681)																
388	1																1
389	4	1		1	1	1	1			2		3		1		2	17
390	2	2	1					1	1	1		1	1	3	7	1	21
391	4		3							4	2	2		1	2	1	19
392					1		1								1	1	4
393																1	1

394					1	1	1	1	1			2				6	13
395	4	3	3		1					3	4	4	4	5	11	4	46
396	3		1			1	1	3	3		2		1	4	3	3	25
397										1				2		3	6
398	5	2	4			2	2			3	2	4		1	7	14	46
399																3	3
400				1	1									2	1	1	6
401		1	1					1	1			3		2	2	1	12
402	1	1	1														3
403	1			1		1	1	2	1				1		1	1	10
404			1								1			2	3	2	9
405								1	1								2
406	2	2											1		1		6
407	1		2	1	1	2	2	1				1	2		2		15
408	4	1	2							4				1	2		14
409	3	1	2	1		1	1	1	2	4	4		2	6	5	2	35
410		1								4	3		5				13
411						1	1		1								3
NÄCHST-LIEBE 412				1	1	1	1						2	1	5	4	16
413		1											1	4			6
414		1	3	1	1					1				1	2		10
415																1	1
416	O Herr, mach mich zu einem Werkzeug (T um 1913/M 1962)																
417	1										1					2	4
418				1	1	1			1				2			1	7
419	8	2	5	3	4	2	2			5		5	2	4	3	2	47
420	1					1	1			6	2	2	1	1	4	6	25
FRI/GER/SCHÖ 421	2	2	5				1	1		1				4	25	9	50
422	Du Friedefürst, Herr Jesu Christ (T um 1601/M 1601)																
423						1											1
424						1	1			1							3
425	1	1		1	1	1			1	1	2				3		12
426	1	1											1			5	8

427	2	3	2										1	1			9
428	3	1								2	2		2	2	5	5	22
429																1	1
430	4	3	2			1			1	1			2	1	3	8	26
431	Gott, unser Ursprung, Herr des Raums (T 1982/M 1964)																
432	2	2	3		1	1	1	1		9	2	3	2	1	4	2	34
433								1			3		1	1	1		7
434	1		1		1	1	1						2		1		8
435				1							1	5					7
436						1			1				2		1		5
TAGESZEITEN 437										4				5	1		10
438														1	2		3
439													1				1
440	5		3	1		1	1			2	1		3	2	8	7	34
441	1												2	1	3	4	11
442								1	1								2
443	2	1												2	4	1	10
444	2		1	1	1			1	1	2		1	4	3	2	4	23
445	5		1									7	4	1	5		23
446	1										1			1	2	4	9
447	5	2	1					1		1	5		2	2	8	5	32
448	Lobet den Herren, alle, die ihn ehren (T 1967/M 1967/Kanon)																
449	3	1	2								2		2	3	5	6	24
450	4	1	1	1						2	5	2	2	6	3	5	32
451		1	1							1			1	1			5
452	3	1	2							9	8	5	5	5	12		50
453													2		2	2	6
454	3	1		1	1					1		8		1	1	3	20
455	5	5	2		1	2	2	2	2	14	5	9	2	6	11	2	70
456	3		1							1	5			1	2	1	14
457																4	4
458	Wir danken Gott für seine Gaben (T 1537/M 1562)																
459	Die Sonn hoch an dem Himmel steht (T 1579/M 1640)																

460	Lobet den Herrn und dankt ihm seine Gaben (T 1586/M 1640)																
461		1									1					2	4
462	Wir danken dir, Herr Jesu Christ (T 1837/M 1597)																
463	Alle guten Gaben (T mündl./M 1952/Singspruch)																
464	Herr, gib uns unser täglich Brot (T 1979/M 1551)																
465	Komm, Herr Jesu, sei du unser Gast (T 1753/M mündl./Kanon)																
466	1	1														1	3
467	Hinunter ist der Sonne Schein (T 1560/M 1609/+ Satz)																
468	Ach lieber Herre Jesu Christ (T 1430/M 1430)																
469																1	1
470	Der du bist drei in Einigkeit (T 1543/M um 650)																
471	Die Nacht ist kommen (T 1566/M 16. Jh.)																
472	Der Tag hat sich geneiget (T 1597/M vor 1635)																
473										1					1		2
474	Mit meinem Gott geh ich zur Ruh (T 1602/M 1573)																
475	Werde munter, mein Gemüte (T 1642/M 1642)																
476	Die Sonn hat sich mit ihrem Glanz (T 1647/M 1542)																
477															1		1
478	Nun sich der Tag geendet hat (T 1665/M 1656)																
479	Der lieben Sonne Licht und Pracht (T vor 1671/M 1704)																
480	Nun schläfet man (T 1745/M 17. Jh.)																
481									1						1		2
482										2						3	5
483									1								1
484	Müde bin ich, geh zur Ruh (T 1817/M 1842)																
485																1	1
486	Ich liege, Herr, in deiner Hut (T 1938/M 1951)																
487									1	2							3
488	1		1				1		1			1					5
489					1			1	1								3
490	Der Tag ist um, die Nacht kehrt wieder (T 1958/M 1543)																
491	Bevor die Sonne sinkt (T 1965/M 1974)																
492	Ruhet von des Tages Müh (T 1931/M 1931/Kanon)																

493	Eine ruhige Nacht (T aus der Komplet/M 1946/Kanon)																
ARBEIT 494	1									3		3	1	1	3	3	15
495														4		1	5
496					1			1	1								3
497	1	2	1								1		2	1	2	4	14
REISEN 498	In Gottes Namen fahren wir (T 1560/M 15. Jh.)																
NATUR + JAHR 499										1	1			2			4
500	1		1								1						3
501		1	2	2	1			1	1	5		3	1	1	4	5	27
502	1	1	1	1	1					3			1		5	7	21
503	4	4								3	6		2	1	19	9	48
504	1			3	2	1	1	1	1	4	2		2	3		3	24
505										1				1		1	3
506	1			1		1	1			1					1		6
507			1							1							2
508	1	2	3	2	2			2	2	3	2	2	1	1	4	7	34
509											2						2
510	2		3	1									1		1	1	9
511	3		1							3	4		2	3	17	2	35
512		1															1
513	Das Feld ist weiß (T 1858/M 17. Jh.)																
514		1				1	1	1	1				2	3			10
515	2	2		3						4	1		2	4	5	1	24
Tod+EWIG. LE. 516	2	1															3
517	Ich wollt, dass ich daheime wär (T 1430/M 1430)																
518	1															4	5
519	Mit Fried und Freud ich fahr dahin (T 1524/M 1524)																
520	Nun legen wir den Leib ins Grab (T 1531/M 1544)																
521	1														1		2
522	Wenn mein Stündlein vorhanden ist (T 1560/M 1569)																
523	Valet will ich dir geben (T 1614/M 1614)																
524	Freu dich sehr, o meine Seele (T 1620/M 1551)																
525																1	1

526	3	1	1			1	1	2	1								10
527	Die Herrlichkeit der Erden (T 1650/M 15. Jh.)																
528	1							1	1								3
529	1																1
530		1								14							15
531	1		1														2
532	Nun sich das Herz von allem löste (T 1941/M 1543)																
533	1	2	2							1		1				1	8
534	Herr, lehre uns, dass wir (T 1973/M 1973)																
535	Gloria sei dir gesungen (T 1599/M 1599/ + Satz von Bach)																
TAIZE 789 i.A.	1	1		3	4	2		3	2	1	13	2	4	3	1	7	47
Zum EG alternativ	LZ	LZ	LZ	SvH	SvH	SvH	SvH		SvH	And.	SJ	SJ	EGBT	SJ	EGW	kein	
verwendet:				KGB			LZ			LZ	KGB	H/E	H/E	LZ	SJ	EG!	
												KGB	KGB		TZ	Nur	
																LZ!	